

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 56 (1981)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Neues aus dem SUOV

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Neues aus dem SUOV

## Schlagzeilen aus der Tätigkeit der Kantonalverbände und Sektionen

### Argau

Im Arbeitsprogramm des laufenden Jahres des *UOV Baden* steht die Teilnahme an der ALB-Patrouille im Vordergrund. Vorgesehen ist auch die Beteiligung am Habsburger Patrouillenlauf, am Sempacherschiessen am Dreikampfturnier sowie am Sternmarsch.

Hinsichtlich Mitgliederwerbung hat sich der *UOV Lenzburg* einiges vorgenommen, denn nur mit jungen Mitgliedern kann die Sektion die gesteckten Ziele erreichen.

Nach sechsjähriger Amtszeit als Präsident des *UOV Oberwyna- und Seetal* trat Adj. Uof Rainer Widmer zurück. An seiner Stelle wurde Fw Anton Schenker in dieses Amt gewählt.

Im *UOV Suhrental* trat ebenfalls ein Wechsel an der Ver einsspitze ein. Wm André Bron löste Wm Werner Bachmann als Präsident ab.

### Bern

Durch vermehrte Kontakte mit den Jungschützenleitern des Amtes Büren will der *UOV Büren* dem Juniorenwesen zunehmende Beachtung schenken.

Der *UOV Amt Erlach* erlebte im vergangenen Jahr einen Zuwachs um 11 Mitglieder.

Aus Kostengründen musste die Pistolensektion des *UOV Lyss* den Bau einer 25 Meter Anlage auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

Über 700 Teilnehmer in 159 Patrouillen haben den 19. Winterbergkäfiglauf, organisiert vom *UOV Obersimmental*, bestritten.

Mit einer Ausnahme klassierten sich am Toggenburger Waffenlauf sämtliche 15 Teilnehmer des *UOV Wiedlisbach*, unter den ersten 70 ihrer Kategorie.

### Luzern

Zitat aus dem Jahresbericht des Präsidenten des *UOV Amt Entlebuch*, Adj. Uof Niklaus Schmid: «Bei den ständig wachsenden Unruhen hat ein Unteroffiziersverein eine wichtige Aufgabe. Die Jugend zusammenzuführen, sie mit interessanten Aufgaben vertraut zu machen, sie zur Kameradschaft heranzuführen, das sollte doch eine Aufgabe des UOV des Amtes Entlebuch sein».

Das Arbeitsprogramm 1981 des *UOV Amt Hochdorf* ist auf die KUT 1982 in Emmen ausgerichtet. Durchgeführt werden unter anderen zwei Kaderübungen, Sturmgekämpf und Rak-Rohr-Schiessen, praktische Übungen im Gelände sowie die Teilnahme an verschiedenen Wettkämpfen. Im letzten Jahr hat der *UOV Amt Willisau* ein Grundstück von rund 1800m<sup>2</sup> erworben. Bereits steht eine HG-Wurfbahn darauf. Vorgesehen ist auch der Bau einer Hindernisbahn.

### St. Gallen-Appenzell

In der Vereinsleitung des *UOV Gossau* löst Wm Josef Thoma Adj. Uof Rolf Gschwend ab.

Die KUT der Nordostschweiz werden vom *UOV Oberer Zürichsee* am 25./26. September 1982 durchgeführt. Die Sektionsmehrkämpfe umfassen: Gruppenmehrkampf, Panzerabwehr, Führungsaufgabe und Schiessen. Zusätzlich können freie Wettkämpfe bestritten werden.

### Solothurn

Im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums des Kantons Solothurn veranstaltet der *UOV Olten* in Zusammenarbeit mit dem Militärsanitätsverein Olten einen Sternmarsch mit Ziel in Solothurn.

### Thurgau

Am 20. Juni 1981 organisiert der *UOV Kreuzlingen* den Kantonalen UOV-Dreikampf. Dieser Wettkampf enthält Aufgaben, die vom Wettkämpfer körperliche Fitness, theoretisches Wissen sowie auch Geschicklichkeit in der Handhabung von Waffen und Geräten verlangen.

Auf der Suche nach immer neuen und aktuellen Themen hat der *UOV Untersee und Rhein* in einer Kaderübung seinen Mitgliedern einen Ausbildungsnachmittag im Combschiessen angeboten.

Im Rahmen des *Kantonalverbandes* findet am 17./18. Oktober 1981 eine militärische Reise statt, welche an verschiedenen Kriegsschauplätzen des Ersten und Zweiten Weltkrieges in Verdun und an die Maginotlinie führen soll.

### Zentralschweiz

Der *UOV Schwyz* gewann den Wanderpreis des Zentralschweizerischen Unteroffiziersverbandes.

Während dem letzten Jahr stieg der Mitgliederbestand des *UOV Uri* um über zwanzig Prozent.

Als Vorbereitung für die KUT 82 in Emmen führt der *Zentralschweizerische Unteroffiziersverband* am 20. Juni

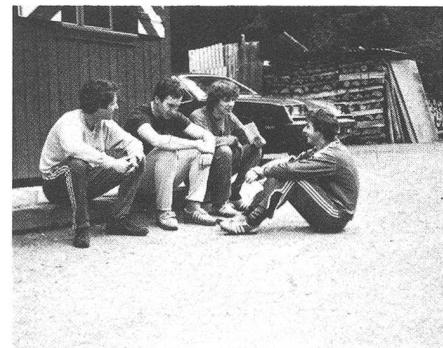
1981 in Stans eine Kaderübung in Form eines Gruppenwettkampfes durch. Dieser verlangt, dass sämtliche Mitglieder einer Patrouille alle Disziplinen bestreiten.

### Zürich und Schaffhausen

Im Jahresbericht des *UOV Zürich* kann der Präsident, Adj. Uof Erwin Estermann auf den vielseitigen und erfolgreichen Einsatz der verschiedenen Untersektionen hinweisen. Am stärksten sind dabei wiederum Mitglieder der Wehrsportgruppe bei Militärläufen hervorgetreten. Die diesjährige Generalversammlung des *UOV Zürichsee linkes Ufer* stand ganz im Zeichen der neu aufgenommenen Aktivitäten, nachdem der Verein während mehr als 10 Jahren nur noch verwaltet und die obligatorischen Programme des SUOV nicht mehr erfüllt wurden.

### Freiburg

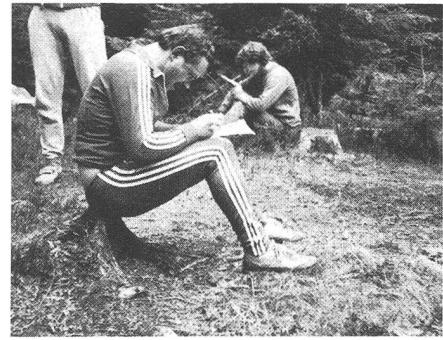
Im *UOV Sensebezirk* wurde mit DC Madeleine Meyer erstmals eine Frau in dessen Vorstand gewählt. HPAN



Die Leiter diskutieren den ersten Kursteil



Orientierung der Teilnehmer im Laufgelände der Blasenfluh



Es lohnt sich, den Weg sorgfältig zu studieren



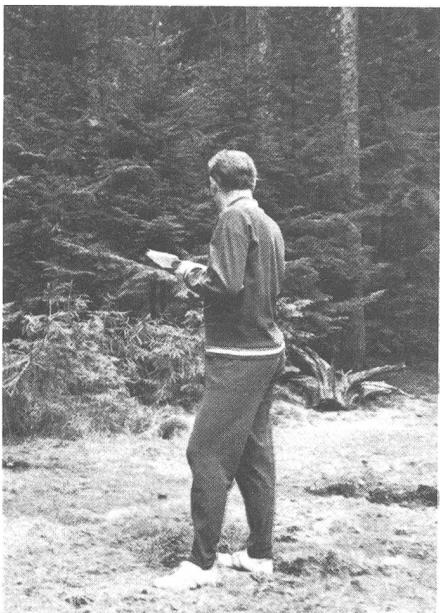
Gelöste Stimmung nach einem intensiven Ausbildungshalbtag

gen für die Trainingsgestaltung vermittelt werden. Eine ganze Reihe von Sektionen nützen die gute Gelegenheit, eine erste Kaderübung des Jahres zu absolvieren.

Die Beteiligung an den drei Kursorten Lyss, Langenthal und Arnișa war erfreulich. Über 150 Mitglieder bernischer Sektionen liessen sich in kleinen Gruppen, die von ausgebildeten J+S-Leitern aus dem UOV-Langenthal geführt wurden, in die Handhabung der OL-Karte einweihen. Nach einem einführenden Kartenmarsch absolvierten die Teilnehmer einen Stern-OL. Bei dieser Trainingsform kehrt der Teilnehmer immer wieder an den Ausgangspunkt zurück, wo ihm der Leiter eine neue Orientierungsaufgabe stellt. Diese Form verschafft dem Leiter eine gute Übersicht über seine Gruppe, und er kann jedem Teilnehmer optimal helfen. Mit einer Blindflug-Übung wurde anschliessend der Einsatz des Kompasses geübt. Dieser dient dem

### Der VBUOV organisiert Ausbildungskurse mit der OL-Karte

An drei Samstagen führte die Technische Kommission des VBUOV einen Trainings- und Ausbildungskurs mit der OL-Karte durch. Dabei ging es den Organisatoren Wm Ruedi Michel (TK-Chef) und Oblt Hansruedi Wyss (Übungsleiter) darum, den Sektionen praktisch aufzuziehen, welche Erleichterung die OL-Karte in der Kartenleseausbildung zu bieten vermag. Neben der Verbesserung der persönlichen Fertigkeit im Kartenlesen, sollten den Sektionen Anregun-



Wo der Posten wohl stehen mag?



Beim Stern-OL kann der Leiter jedem einzelnen Teilnehmer optimal helfen

Läufer zuerst einmal zur Orientierung der Karte nach Norden; und dann zum Einhalten einer bestimmten Laufrichtung quer durchs Gelände. Im Postenraum benützt der Orientierungsläufer die genaue Karte. Die Zeit der Azimutmärsche über Hunderte von Metern gehört längst der Vergangenheit an.

Nach einer schmackhaften Mittagsverpflegung, die den Teilnehmern vom VBUOV offeriert wurde, starteten die Teilnehmer am Nachmittag zu einem einfachen Postennetz-OL. Hier ging es darum, die am Vormittag erworbenen Kenntnisse praktisch anzuwenden. Es war hocherfreulich, wie an allen drei Kursorten die Teilnehmer nach einem gezielten Ausbildungstag die gestellte Aufgabe glänzend lösten, und zwar sowohl der siebzigjährige Senior vom UOV Erlach als auch die zwölfjährigen Söhne eines Mitglieds aus dem UOV Biglen-Grosshöchstetten. Herrliches Frühlingswetter an allen drei Kurtagen, ein abwechslungsreiches Kursprogramm und eine einsatzfreudige Teilnehmerschar ließen diesen ersten Kartenkurs mit der OL-Karte zu einem Erfolg werden. HRWL

\*

#### 16. Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf vom 4./5. April 1981 des Unteroffiziersverein und der Kantonale Offiziersgesellschaft, Schaffhausen

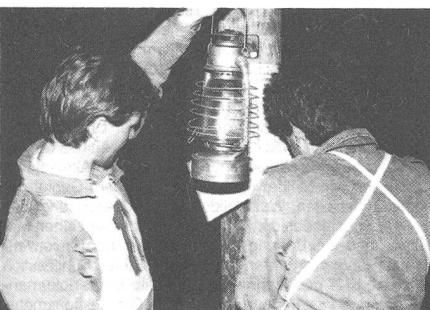
Obwohl die Beteiligung mit gegen 60 startenden Patrouillen auf dem Vorjahresstand gehalten werden konnte, entsprach sie nicht ganz den Erwartungen der Organisatoren.



Der Wettkampfkommandant Wm Xaver Waldspühl – es scheint zu klappen!



Die Panzer-Erkennung war für den Präsidenten des UOV Winterthur, Wm René Eberli (links), kein Problem



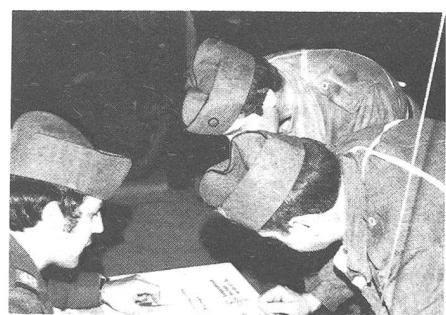
Eine Patrouille orientiert sich über das weitere Geschehen.



Erstmals dabei: Ein französischer Reserveoffizier beim Posten. «Kameradenhilfe»



Unterwegs erwischt! Major Hans Schötti, Chef TK KUOV Zürich und Schaffhausen (links) und Wm Amiro Tuchschmid, Präsident der rührigen Sektion Reiat.



Letzte Informationen vor dem Start zum Skorelauf

Stammte in der Anfangszeit dieses Wettkampfes der Teilnehmerkreis aus der gesamten Nordost- und Zentralschweiz, so beschränkt sich derselbe nunmehr auf die Kantone Zürich und Schaffhausen und die angrenzenden Gebiete der Kantone Aargau und Thurgau. Um dieses Einzugsgebiet und auch die Rekrutierungsbasis zu erweitern, zur Zeit stellen die Sektionen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes das Gros der Wettkämpfer, wurden in diesem erstmals spezielle Aufgaben für Feldweibel und Fourier sowie Angehörige der Übermittlungstruppen in den Wettkampf eingebaut.

Entgegen aller Tradition konnte der diesjährige Nachtpatrouillenlauf unter idealen Wetterbedingungen abgewickelt werden. Der Lauf gliederte sich wiederum in zwei Teile: einen technischen Abschnitt und den Skorelauf. Die Disziplinen Kameradenhilfe und Handgranaten-Werfen mussten von jedem Wettkämpfer bestritten werden. Zusätzlich hatten sie ihr Können in drei weiteren Disziplinen unter Beweis zu stellen wobei sie ihre Wahl unter den folgenden Aufgaben treffen konnten, nämlich Panzererkennung, Sturmgewehrschiesßen, Signaturen und Krokieren, Übermittlungsdienst sowie Aufgaben für Feldweibel und Fourier. Die Wahl der Wettkämpfer fiel im grossen und ganzen auf die Standarddisziplinen Panzererkennung, Sturmgewehrschiesßen und Signaturen und Krokieren. Den technischen Teil hatten die Wettkämpfer innerhalb einer vorgeschriebenen Zeit zu absolvieren, wobei insgesamt maximal 500 Punkte zu erzielen waren. Im Skorelauf konnten weitere 500 Punkte herausgelaufen werden, total also 1000 Punkte, ein Resultat, welches allerdings von keiner Patrouille erreicht wurde. Ausschlaggebend für eine gute Rangierung war jedoch eine gute Leistung in sämtlichen Disziplinen.

Obwohl die Einladung zur Teilnahme an diesem Wettkampf bei den zusätzlich angesprochenen Verbänden kein Echo fand soll auch der 17. Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf im ähnlichen Rahmen durchgeführt werden. Die Organisatoren sind überzeugt, bei einer vorgängig intensiver durchgeführten Werbeaktion auch in diesen Bereichen eine entsprechende Beteiligung zu erzielen. Zudem sollen die Vereine ausführlicher über die sie erwartenden Disziplinen orientiert werden, als das diesmal der Fall war. Einen massgeblichen Anteil am guten Gelingen des 16. Schaffhauser Nachtpatrouillenlaufes hatten auch die Kameraden der Gesellschaft der Militärmotorfahrer Schaffhausen, die wiederum den Transportdienst übernahmen, sowie die Angehörigen des FHD-Verbandes, des Militärsanitätsvereins, des Feldweibel- und Fourierverbandes sowie des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen, Schaffhausen, welche auf verschiedenen Posten zum Einsatz gelangten.

Es ist eine Besonderheit des Schaffhauser Nachtpatrouillenlaufes, dass der Wettkampf alljährlich gewechselt wird. In diesem Jahr gewährte die Gemeinde Schleitheim Wettkämpfern wie Organisatoren Gastfreundschaft und es sei ihr dafür herzlich gedankt.

HPAN

#### 16. Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf. Auszug aus den Ranglisten – nur auszeichnungsberechtigte Resultate

##### Kat Auszug:

1. Hptm Hans Vögeli/Adj Uof Hans Hirt, UOV Schaffhausen, 701 Pte, 2. Oblt Peter Brupbacher/Lt Urs Knobel, UOV Zürcher Oberland, 689 Pte, 3. Kpl Hanspeter Ehrat/Kan Ueli Strauss, UOV Reiat, 665 Pte, 4. Hptm Bruno Huber/Oblt Roland Frischknecht, UOG Zürichsee rechtes Ufer, 648 Pte, 5. Kpl Urs Köhle/Kpl Harry Köhle, UOG Zürichsee rechtes Ufer, 640 Pte, 6. Wm René Eberli/Kpl Jürg Rutz, UOV Winterthur, 629 Pte, 7. Fw Fritz Gehring/Kpl Hans-Rudolf Wegmüller, UOV Glatt- & Wehntal, und Kpl Albert Frei/Rdf Thomas Fuchs, UOV Reiat, 627 Pte, 9. Wm Ueli Brügger/Kpl Heini Bosshard, UOV Tössatal, 587 Pte, 10. Wm Walter Schaad/Wm Rudolf Schulthess, UOV Dübendorf, 586 Pte, 11. Oblt Rudolf Karrer/Kpl Walter Leemann, UOV Andelfingen, 584 Pte.

##### Kat Landwehr:

1. Major Alfred Brunner/Gfr Klaus Huggler, UOG Zürichsee rechtes Ufer, 670 Pte, 2. Hptm Richard Sommer/Kpl Jürg Uhlmann, UOV Reiat, 642 Pte, 3. Hptm Dolf Mayer/Hptm Richard Mink, UOV Reiat, 627 Pte, 4. Wm Harry Baumann/Wm Fritz Grünenfelder, UOG Zürichsee rechtes Ufer, 584 Pte.

**Kat Landsturm:**

1. Oberst Rolf Jucker/Major Fritz Müller, UOG Zürichsee rechtes Ufer, 601 Pte, 2. Hptm Hans-Werner Fuchs/Wm Kurt Müller, UOV Reiat, 589 Pte, 3. Major Hans Schöttli/Wm Amiro Tuchschmid, UOV Reiat, 554 Pte.

**Kat Junioren:**

1. Max Muhl/Felix Muhl, UOV Reiat, 280 Pte, 2. Roger Widmer/Hans Stutz, UOV Zürcher Oberland, 255 Pte, 3. Walter Zlauwinen/René Kimmelman, UOV Schaffhausen, 250 Pte.

**Kat Gäste:**

1. Serge Bernard Delcroix/François Delapersonne, 367 Pte, 2. Lt Arnaud Mauchon/Lt Francis Roth, 297 Pte, 3. Maj Claude Glasgale/Cap Pierre Demougin, 241 Pte.

\*



**Ausserdienstlicher  
Spielführerkurs  
in Sarnen  
vom 28./29. März 1981**

Am 28./29. März trafen sich in Sarnen 63 Mitglieder des Verbandes Schweizerischer Spiel-Unteroffiziere zur 47. ordentlichen Hauptversammlung, welche mit einer sehr interessanten Fachtagung verbunden wurde.

Die Feldmusik Sarnen mit ihrem qualifizierten Direktor Josef Gnos stellte sich zur Verfügung, den Militär-Dirigenten eine Blasmusikdemonstration zu bieten.

Anschliessend dokumentierte der Zuger Musiker René Twerenbold Interpretations- und Phrasierungsprobleme in der modernen Unterhaltungsmusik. Hptm Urs Wallimann referierte über das Thema «Gesamtverteidigung».

Sonntagmorgen gab Josef Gnos einen Einblick in die Arbeit mit kleineren Formationen innerhalb einer Blasmusik. Er zeigte den Kursteilnehmern damit verschiedene Möglichkeiten, Konzertprogramme aufzulockern. Nicht weniger eindrücklich gelang dem Musiker Francesco Raselli die Demonstration über das Waldhorn. Die Tagung endete Sonntagmittag, nachdem die Sarner «Neunermusik» die Kursteilnehmer mehrmals förmlich von den Sitzen gerissen hatte.



Alle waren neidisch auf die Besetzung der Sarner Feldmusik



Sarner Neunermusik

**Generalversammlung**

Zur diesjährigen Generalversammlung konnte Präsident Markus S Bach Dr Jost Diller, Ständerat, Albert Benz, Inspektor der Militärspiele, Major Peter Jung, stellvert. Militärdirektor Kanton Obwalden, Werner Küchler, Gemeindepräsident Sarnen, und Josef Meier, Vertreter des EMV, als Ehrengäste begrüssen. Nebst einigen Routinegeschäften interessierte vor allem der Jahresbericht des Präsidenten. Die negative Antwort des EMD auf die Forderungen des SSUOV (Gradverbesserung, Büro für Militärmusik, Zentrale Ausbildung, Subventionierung der Trompete-Ausbildung) enttäuschte Vorstand und TK des SSUOV sehr. Im nachfolgenden «Pressewirbel» wurden Markus S Bach Aussagen unterschoben, welche er nie

gemacht hatte. Mitte März kam es zu einer nützlichen Aussprache mit dem EMD. Hier wurde versichert, dass in Sachen Gradstruktur, Rekrutenausbildung und Büro für Militärmusik noch nicht das letzte Wort gesprochen sei. Ebenfalls soll geprüft werden, ob ein Teil der alljährigen Konzerteinnahmen aller Militärspiele und Divisionstourneen dem Büro für Militärmusik zur Verfügung gestellt werden könnte. Der Spielführerverband ist in Hinsicht auf Verbesserungen in der Militärmusik weiterhin zuversichtlich.

AFK

\*

**Begeisterungswogen und Beifallkaskaden am diesjährigen Galakonzert des Militärspiels UOV Baden vom 10. April im Kursaal Baden**

Das hervorragend geführte, durch den Applaus des voll besetzten Saals enthusiastische imposante Korps des Militärspiels hat sich selbst übertragen. Noch nie, so schien es uns, haben die von Adj Uof Willy Walter souverän geleiteten Musikanten so rassig, so trefflich gespielt und so viel Abwechslung im Programm gezeigt. Es war rundum ein Genuss. Das mochte auch Korpskommandant Hans Wildbolz, Ausbildungschef der Armee, empfunden haben, als er sowohl den spielerischen Leistungen als auch der tadellosen Haltung des Korps Anerkennung zollte. Ehrenpräsident Adj Uof Pius Bannwart war sichtlich und zu recht stolz, unter dem begeisterten Publikum viel politische und militärische Prominenz begrüssen zu dürfen – unter letzterer auch Gäste aus Österreich und aus der Bundesrepublik. Alles in allem: es war ein rundum vollendet musikalischer Genuss, den uns die Kameraden aus Baden in reichlichem Massen geboten haben. Dafür möchten wir herzlich danken.

EHB

«terrorisieren» in manchen Einheiten, die älteren, erfahrenen Wehrpflichtigen ihre jungen, nachrückenden Kameraden. Von unqualifizierten Zöten abgesehen werden sie auch oftmals handgreiflich, verprügeln in Selbstjustiz Missliebige und verüben weitere Akte von Körperverletzungen. Können, dürfen oder trauen sich die Vorgesetzten nicht hier regulierend einzutreten, oder ist dies schon ein Zeichen teilweiser Resignation?

HSCHD

**Rüstungsklausur**

Die schwierige Finanzlage des Bundes, verbunden mit den Kostensteigerungen in Milliardenhöhe zur Beschaffung moderner Waffen, die seit Jahren fest geordnet sind, führte zu Konsequenzen auf verschiedenen Ebenen. Im März trafen sich Verteidigungsminister und die Spitzen seines Hauses zum «Streichquartett». Die «grossen Brocken» bleiben verschont, 1800 Kampfpanzer Leopard II, 322 MRCA Tornado, 6 Fregatten 122, werden in der vorgesehenen Stückzahl beschafft. Durch Verschieben und Streichen einer Reihe von Vorhaben soll der errechnete Mehrbedarf von 1,3 Milliarden DM auf 1 Milliarde verringert werden. Einschneidungen ergeben sich bei der Beschaffung von 2 weiteren Fregatten und bei den Luftabwehrsystemen «Roland» und «Patriot». Dagegen wird die Umgruppierung des Heeres nach der Heeresstruktur 4 planmäßig fortgesetzt. Mittel für den deutschen Beitrag zur Unterstützung der amerikanischen Verstärkungsstreitkräfte und Verbesserung der militärischen Infrastruktur in der Bundesrepublik, wurden nicht ausgewiesen. Eine Arbeitsgruppe befasst sich nun mit der Zielsetzung, wie die Bundeswehr angesichts sich verändernder wirtschaftlicher und technologischer Entwicklungen ihre personelle und materielle Einsatzbereitschaft in den 90er Jahren bewahren kann.

HSCHD

**1. (8.) Gebirgsdivision**

Nunmehr ist das Gerangel über die Bezeichnung der teilweise zur Panzergrenadierdivision umstrukturierten Gebirgsdivision mit einer (salomonischen?) Entscheidung beendet, Traditionalisten und Formalisten sind zufrieden. Da die Division rein numerisch die 8. von 12 deutschen Divisionen ist, musste dies auch perfektioniert werden. Wo käme man denn sonst hin?

Die Uniformausstattung behält ihren traditionell gebirgsgegentümlichen Charakter. Damit bleiben Bergmütze (mit Edelweiss), Skibluse, Keilhose, Kniebundhose und Bergschuhe «erhalten».

HSCHD

**Blick  
über die  
Grenzen****AUSTRALIEN****Umorganisation des Heeres**

Die 1. australische Infanteriedivision erhält zu den bereits vorhandenen 3 Kampfgruppen eine weitere, die aus Angehörigen der Reserve besteht. Neu zur Aufstellung kommt die 2. Infanteriedivision in Sydney, die überwiegend aus Reserveverbänden besteht. Der 3. Division in Melbourne wird eine zusätzliche Kampfgruppe, ebenfalls aus Reservisten bestehend, zugeführt. Die aktiven und Reserveeinheiten sollen mit diesen Massnahmen noch enger zusammengehalten werden, um so Schlagkraft und Effizienz der Armee zu verbessern.

HSCHD

**Neue Flugzeuge**

Australien kauft für seine Flugwaffe 4 Kampfflugzeuge vom Typ F 111-A in den Vereinigten Staaten für einen Systempreis von 60 Mio Dollar.

HSCHD

**BUNDESREPUBLIK****Mangel an Zeitsoldaten**

An die 25000 Planstellen für längerdieneende Soldaten, überwiegend Unteroffiziere mit Verpflichtungszeiten von mehr als 2 und bis zu 12 Dienstjahren fehlen in der westdeutschen Armee. Teilweise sind bis zu 30 v. H. der Ausbilder- und Unterführerstellen nicht besetzt. Da die Heeresstruktur 4 die Kopfstärken der Kampfkompanien zusätzlich reduziert hat, viele Soldaten beurlaubt oder abkommandiert sind, bleiben in manchen Fällen nur 2 Kampfzüge für den Ausbildungsbetrieb verfügbar. Kurzfristig scheint sich die Personallage nicht entspannen zu können, da die «fetten Jahre» auch für die Bundeswehr vorbei sind.

HSCHD

**Schikanen**

Während als Folge des Bemühens um zeitgerechte Menschenführung die unrechtmässigen Behandlungen von Vorgesetzten ihren Untergebenen gegenüber nachlassen,

Hafenanlagen sind wegen ihrer besonderen wirtschaftlichen oder militärischen Bedeutung einer Gefährdung durch Sabotage und Terroraktionen ausgesetzt. Obwohl umfangreiche Objektschutzmaßnahmen an Land schon seit langer Zeit üblich sind, fehlen in der Regel entsprechende Einrichtungen im Wasser.

Jetzt hat AEG-Telefunken ein System entwickelt, das als Schutz gegen äussere Eindringlinge wie z.B. Kampfschwimmer, Klein-U-Boote usw. dient. Diese Netzsperrre (unser Bild) besteht aus einer schwimmenden flutbaren Balkensperrre, an der ein Netz aufgehängt ist, sowie aus einer Steuer- und Überwachungseinrichtung. Das Netz ist am Grund und an den Molenköpfen so befestigt, dass auch dort ein unbemerktes Eindringen in das Hafenbecken verhindert wird. Durch die Konstruktion der Balkensperrre wird es Tauchern unmöglich gemacht, die Sperrre zu überklettern, ohne dass die Wachmannschaften aufmerksam würden.

Im übrigen sieht die Netzsperrre eine elektronische Überwachung der Drahtseile vor. Ein gewaltiger Eindringversuch – etwa ein Durchschneiden oder Lösen des Netzes – löst sofort Alarm aus, wobei der Schaden im Netz automatisch angezeigt wird. Auch bei Kenntnis des Schutzsystems ist es einem Taucher unter Wasser nicht möglich, das Überwachungssystem zu umgehen.

**Netzsperrre schützt Hafenanlagen ohne Behinderung der Schifffahrt**